

Freienstein-Teufen Ein Besuch bei den Probearbeiten kurz vor der Premiere des Stücks «Gaslicht»

«Nicht aggressiv, sondern fies sein»

Jack Manningham verbirgt ein dunkles Geheimnis, und seine Frau Bella verliert beinahe den Verstand. Die Schauspieler des Theaters «pur pur rot» inszenieren den Thriller «Gaslicht».

Andrea Sailer

Eine grausliche Geschichte begleitet Jack Manningham (Gregor Schaller) seit 20 Jahren. Seine Frau Bella (Judith Graile) kennt seine dunkle Vergangenheit nicht. Sie liebt ihn über alles und unterwirft sich ihm in der Hoffnung auf Zuwendung. Doch er demütigt sie und versucht ihr einzureden, dass sie verrückt sei. Immer wieder «entwendet» Bella Dinge, von denen sie später nichts weiss. Einmal fehlt ein Bild, dann eine Rechnung vom Kolonialwarenladen. Bella ist verzweifelt und sieht sich im Irrenhaus enden, dem Wahnsinn verfallen wie ihre Mutter. Da taucht Inspektor Rough (Christoph Schaad) auf, der Bella zu überzeugen versucht, dass ihr Mann ein Verbrecher sei.

«In die Emotionen reingehen»

«Die Figuren durchleben psychische Hochs und Tiefs», erklärt Reto Bucher seine Faszination für den Bühnenkrimi «Gaslicht». Der junge Regisseur aus Lufingen gibt den Schauspielern immer wieder die Anweisung, sie sollen «in die Emotionen reingehen». Der Krimi lebt von der psychologischen Kriegsführung von Jack; der masochistischen Hörigkeit von Bella und der Spannung eines Thrillers, bei dem nie ganz klar ist, wer wie viel weiss und welche Gefahr über den Figuren schwebt. Der englische Autor Patrick Hamilton hat «Gaslicht» 1939 uraufgeführt. Mit dem Film «Das Haus der Lady Alquist» mit Ingrid Bergmann, die für ihre Hauptrolle einen Oskar gewann, wurde das Stück bekannt.

Die Freiensteiner Theatergruppe «pur pur rot» inszeniert mit «Gaslicht» bereits ihr drittes Stück. Nach Molières «Der eingebildete Kranke» gelangt wiederum ein Stück anspruchsvoller Unterhaltung zur Aufführung. Seit Oktober laufen die Proben, seit letzter Woche wird in Kostümen gespielt und werden Durchläufe geübt. Laien und Profis arbeiten zusammen, Proben finden fast jeden Abend statt, bis tief in die Nacht hinein. An der Aussprache, an Tempo und Ausdruck werden noch gefeilt. «Du musst nicht aggressiv sein gegenüber deiner Frau, sondern fies», sagt Bucher zu Jack. Und zu Bella meint der Regisseur: «Du hast immer noch eine aufrechte Haltung. Lass dich auf den Boden schmettern.»

Nancy verdreht Jack den Kopf

Rough stockt noch ab und zu im Text, ist aber sonst der geborene Inspektor mit sonorer Stimme und viel Überzeugungskraft. Das hübsche Dienstmädchen Nancy (Melanie Ramseier) verdreht Jack ganz schön den Kopf, Dienstmädchen Elisabeth (Monika Früh) sieht ihre Aufgabe eher darin, möglichst viel über das dunkle Geheimnis von Jack herauszufinden.

Sechs Wochen vor der Premiere geriet die Theatergruppe noch ins Trudeln. So sagte ein Darsteller aus privaten Gründen kurzfristig ab. Doch Schauspieler Schaller sprang als Jack ein. «Dies hat frischen Wind gebracht», sagt Regisseur Bucher, nachdem die Krise überwunden war. Bühnenprofis und talentierte Laien-Schauspieler treiben sich gegenseitig zu überzeugenden Leistungen an. Dabei entsteht ein fesselnder Krimi-Abend im kleinen Theatersaal.

Theaterkrimi: Das Stück «Gaslicht» wird an folgenden Tagen im Theater «pur pur rot» an der Dorfstrasse 19 (im ehemaligen Heilsarmee-Haus) in Freienstein aufgeführt: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, 27., 28., 29. und 30. März, Donnerstag, 3. April, Freitag und Samstag, 4. und 5. April, Freitag, 11., und Samstag, 12. April, jeweils um 20 Uhr. Türöffnung um 19.30 Uhr. Reservationen unter www.theaterpurpurrot.ch oder Telefon 076 370 44 99, Vorverkauf im Café Rorboz in Rorbas.



Dienstmädchen Elisabeth (Monika Früh) horcht an Türen und versucht, dem mörderischen Familiengeheimnis auf die Spur zu kommen. (asa)